

Gesicherte Finanzierung der Kindertagesbetreuung in Bayern

Die Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen frühkindlichen Bildung für alle Kinder in Bayern erfordert eine systematische und gerechte Finanzierung der Kindertagesstätten (Kitas). Derzeit sichert die öffentliche Finanzierung im Durchschnitt nur 60 % der Betriebskosten, was zu einem signifikanten Ungleichgewicht in der finanziellen Ausstattung der Kitas führt. Diese ungenügende Deckung kann langfristig die Qualität und Verfügbarkeit von Betreuungsplätzen gefährden. Es muss das kurzfristige Ziel sein, die Betriebskostenfinanzierung in allen bayerischen Kommunen über das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) gleichmäßig auf ein Niveau von 90 % anzuheben. Nur so kann eine vergleichbare Qualität, Stabilität und barrierefreier Zugang zu frühkindlicher Bildung erreicht werden.

Gleichwertige Finanzierung für alle Träger

Um sicherzustellen, dass alle Kinder in Bayern Zugang zu gleichwertiger frühkindlicher Bildung haben, ist es notwendig, dass freie Träger von Kitas dieselbe öffentliche Finanzierung erhalten wie kommunale Einrichtungen. Die bisherigen Regelungen, bei denen Defizite in kommunalen Kitas durch Steuermittel ausgeglichen werden, schaffen ein Ungleichgewicht im System. Dies führt dazu, dass Eltern in einigen Regionen höhere Beiträge leisten müssen oder die Qualität der Betreuung aufgrund finanzieller Engpässe leidet.

Die Absicht der Bayerischen Staatsregierung, Mittel für das Krippengeld und das Familiengeld direkt in das System der Kindertagesbetreuung umzuleiten wird als positiver Schritt gewertet, sofern sich dadurch der Basiswert der BayKiBiG-Förderung erhöht. Eine direkte Verwendung des Beitragszuschusses zur Erhöhung des Basiswertes könnte zudem die Verwaltungsaufwände für die Kitas deutlich reduzieren. Dies würde nicht nur die Elternbeiträge stabil und bezahlbar halten, sondern auch den Trägern Planungssicherheit und Beständigkeit für das Platzangebot garantieren.

Das BayKiBiG als Bürokratiebremse und Branchenmotor

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) ist in seiner Grundstruktur gut durchdacht. Mit seinen Elementen „Basiswert, Gewichtungsfaktoren und Buchungszeitfaktoren“ ermöglicht es eine flexible, bedarfsgerechte Förderung. Ein kritisches Feld ist in dieser kindebezogenen Förderung jedoch immer wieder die Personaleinsatzplanung. Die Abhängigkeit der Personalstunden von den Buchungsstunden und dem Gewichtungsfaktor der Kinder führt häufig zu unvertretbaren Situationen, insbesondere für das bestehende pädagogische Personal. (Wochenarbeitszeitreduzierung = weniger Lohn!!) Zudem besteht im BayKiBiG dazu im Folgenden Handlungsbedarf: Zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten über Richtlinien und befristete Fördermittelprogramme sollten gebündelt werden und könnten dadurch verstetigt werden. Dazu gehören Programme wie der Personalbonus, die Förderung von Assistenzkräften und die U3-Betriebskostenförderung. Die Integration dieser Finanzierungswege in die Basiswertberechnung könnte dazu beitragen, den Antrags- und Abrechnungsaufwand sowohl in den Kitas als auch in den Aufsichtsbehörden erheblich zu reduzieren. Dies ist nicht nur ein wichtiger Schritt zur Entlastung der bereits stark beanspruchten Einrichtungen, sondern bietet auch die Möglichkeit, Ressourcen für essentielle Bindungs- und Entwicklungsarbeit mit Kindern und Personal freizumachen.

Notwendigkeit einer neuen Personalausfallregelung

Ein zentraler Aspekt, der oftmals vernachlässigt wird, ist die Notwendigkeit einer neuen Personalausfallregelung in den Kitas. Die Finanzierung von Vertretungskräften bei Krankheitsausfällen muss in die Berechnung des Basiswertes einfließen, um eine adäquate Betreuung während solcher Zeiten sicherzustellen. Aktuell sind Erzieherinnen und Erzieher zeitweise immer wieder auch alleine für eine Gruppe verantwortlich, was sowohl für die pädagogische Arbeit als auch für die Sicherheit der Kinder untragbar ist. Kinder in Kitas werden immer "besonderer" – sie benötigen individuelle Aufmerksamkeit und Unterstützung, um sich bestmöglich entwickeln zu können.

Fazit: Ein gemeinsames Engagement für die Zukunft

Die Herausforderungen, vor denen das bayerische System der frühkindlichen Bildung steht, erfordern ein persönliches und politisches Engagement auf allen Ebenen. Nur durch eine gedeihliche Zusammenarbeit zwischen den freien Trägern und den kommunalen Einrichtungen sowie durch eine umfassende Reform der Finanzierung können wir sicherstellen, dass jedes Kind in Bayern eine hochwertige und gleichwertige frühkindliche Bildung erhält. Es ist höchste Zeit, die Diskussion um die Finanzierung der Kitas in Bayern voranzutreiben und mutige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Eine gerechte und umfassende Finanzierung ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bildungslaufbahn, die in der frühen Kindheit beginnt.